

## STANDPUNKT



## Drei denkwürdige Anlässe

Vor kurzem bin ich wieder einmal gefragt worden, welches denn die schönsten, die eindrucksvollsten Pferdesportanlässe waren, die ich erlebt habe. Meine Antwort auf diese Frage war nicht spontan, denn sie wurde schon vor einigen Jahren zum ersten Mal gegeben. Es sind drei Anlässe, die dieses Triumvirat meiner Höhepunkte bilden, und interessanterweise fallen alle drei auf gerade, Jahrzehnte abschliessende oder beginnende Abschnitte: 1970, 1990 und 2000.

Bei diesen drei Anlässen handelt es sich um eine Springreiter-WM, die ersten Weltreiterspiele und um Olympische Spiele. Diese Wahl von drei Grossanlässen heisst aber nicht, dass ich in meinen 67 Jahren als regelmässiger Besucher von Reit- und Fahrturnieren nicht auch bescheidenere Anlässe geschätzt hätte. In der Tat, wenn ich an die über 1000 Spring- und Fahrkonkurrenzen, CSIOs, WM und EM sowie Olympische Spiele denke, fallen mir einige Perlen ein. Um nur die in der Schweiz zu erwähnen:

Aus meiner Jugendzeit denke ich an das Osterspringen auf dem Tellenfeld in Amriswil. 1945 nahm mich mein Vater erstmals mit und dann wurde es für mehrere Jahre zum jährlichen Auftakt meiner pferdesportli-

chen Erlebnisse. Bald darauf kamen die ebenfalls jährlichen Besuche der Pfingstrennen auf der Allmend in Frauenfeld. 1974 folgte dort die WM der Viererzugfahrer und 1983 die EM der Militaryreiter. 1974 bleibt in Erinnerung, weil die FEI-Offiziellen nach dem Marathon vom Samstag bis kurz vor dem Hindernisfahren am Sonntag brauchten, um eine, so nehme ich an, korrekte Zwischenrangliste zu erstellen. Bei der Military EM von 1983 denke ich an die glühende Hitze auf der fast baumlosen Allmend. In der Schweiz waren oder sind Luzern, St. Gallen und Genf jährliche Höhepunkte, im Falle Luzern allerdings mit Vorbehalten. Denn der nicht mehr bestehende Traditions-Concours auf der Halde kriselte seit ich mich erinnern kann. Dabei wiederholten sich alle zwei Jahre die gleichen Probleme: Einerseits das damalige Zögern der nationalen Verbände und ihrer Reiter, CSIOs zu beschicken, deren Hauptprüfung der Nationenpreis war, damals noch ohne Preisgeld. Andererseits hatte Luzern immer Mühe, Sponsorengelder zu generieren. Dazu kam das nur lauwarmer Interesse der auf die Musikfestwochen und die Rotsee-Ruderregatta fixierten Stadtbehörden. St. Gallen besuchte ich mit meinem Vater erstmals 1947 oder 1948. Seither

kam es, mit Ausnahme meiner zehn USA-Jahre, zu regelmässigen Besuchen. Zuerst war dort der legendäre Hans Hausammann Präsident, dann war es Zabi Widmer und die letzten Jahrzehnte Peter Stössel. Genf, das in meinen Besuchsjahren zweimal umzog, vom alten, jetzt abgerissenen Palais d'Exposition nahe der Plaine de Plainpalais zuerst in die Eishockey-Arena Les Vernets und dann ins heutige Palexpo beim Flughafen, besuchte ich erstmals 1969. Auch hier prägten Präsidenten den Anlass; früher Yves Piaget, dann Pierre Genecand, heute Sophie Mottu mit Vizepräsident Alban Poudret. Nun zu den drei mir wertvollsten Anlässen: 1970 die Springreiter-WM in La Baule, 1990 die ersten Weltreiterspiele in Stockholm, 2000 die Olympische Spiele in Sydney, oder genauer gesagt in Horsley Park. Die Springreiter-WM von 1970 im französischen Badeort La Baule war wichtig in mehrfacher Hinsicht. Einmal war es, nach den Olympischen Spielen von 1964 (Tokyo) und 1968 (Mexiko) sowie der WM 1966 (Buenos Aires), seit zehn Jahren (nach den Olympischen Spielen von 1960 in Rom) der erste Weltanlass der Springreiter, der wieder in Europa stattfand. Dazu kam die immer stärker werdende Bedeutung des Fernsehens und schliesslich die erstmalige Championships-Teilnahme der kanadischen Springreiter, die zwei Jahre zuvor Olympiasieger geworden waren. Das Interesse der Medien war riesig, nie zuvor und nie danach waren so viele Journalisten und Fotografen akkreditiert. Vielleicht hat dazu auch die Attraktivität des Touristenortes La Baule mit seinem kilometerlangen Strand und dem geschichtsträchtigen bretonischen Umfeld beigetragen. Es war ein denkwürdiger Anlass, mit einem ausserordentli-

chen gesellschaftlichen Rahmenprogramm – darunter ein Feuerwerks-Empfang im Château La Bretesche. David Broome gewann den Pferdewechselselfinal vor Graziano Mancinelli – enttäuschender Vierter war Alwin Schockemöhle. Die beiden wurden 1972 respektive 1976 Olympiasieger. Die ersten Weltreiterspiele von 1990 in Stockholm waren, organisatorisch gewertet, wahrscheinlich auch die besten. Die Schweden hatten die Idee von gesammelten Weltmeisterschaften aller Disziplinen 1983 vorgebracht und waren, nach dem FEI-Okay von 1985, an die Vorbereitungen gegangen. Jährlich, von 1985 bis 1989, organisierten die Schweden Vorbereitungsanlässe und als die Spiele 1990 losgingen, war alles durchgedacht und durchgeprobt. Es half, dass die öffentliche Hand mitmachte und, zum Beispiel, wichtige Strassen wochenlang sperren liess und dass die königlichen Parks Djurgården und Gärdet zur Verfügung standen. Ebenso, dass mit Pehr G. Gyllenhammar der mächtigste Wirtschaftsführer

Schwedens das OK präsidierte. Am Ende blieb ein relativ bescheidenes Defizit von rund einer Million Schweizer Franken, das durch die Defizitgarantie der Regierung gedeckt wurde. Ironie ist, dass das Organisationskomitee genau diese Million an Billetsteuern an die Stadtverwaltung abführen musste. Sydney 2000 waren zweifellos die angenehmsten Olympischen Spiele, die ich je erlebte. Die Wettkämpfe im Horsley Park ausserhalb von Sydney waren fehlerlos organisiert, die Leute waren freundlich und hilfsbereit und alles verlief in schönster Harmonie. Nach den etwas künstlichen, fast zwanghaft überperfektionierten Spielen von 1988 im koreanischen Seoul, dem eher unfreundlichen, gesichtslosen Anlass im katalanischen Barcelona und der Katastrophe von 1996 in Atlanta – mit seiner von Pannen gekennzeichneten Ineffizienz, wurde Sydney 2000 zur Stätte des Wohlbefindens.

*Max E. Ammann*

Max E. Ammann  
mea@network4events.com

### Internationale Starts

#### CSI1/4\* Münster (GER)

25. bis 28. August  
Werner Muff  
Pius Schwizer  
Simone Wettstein  
Alexandra Fricker  
Hansueli Sprunger

#### CSI1/2\*/J Ebreichsdorf (AUT)

25. bis 28. August  
Beat Mändli  
Emilie Stampfli  
Pascal Brunner  
Eva Gautschi  
Iris Gautschi  
Victor Stampfli

#### CSI1/2\* Arezzo (ITA)

25. bis 28. August  
Nadine Steffen  
Yves Dietrich  
Christina Liebherr  
Tina Pol

#### CSII/2\* Auvers (FRA)

23. bis 28. August  
Catherine Dahn  
Johanne de Coulon

#### CSI-V Zandhoven Antwerp (BEL)

26. bis 28. August  
Armin Eberle  
Ruth Krech  
Hans-Peter Rub  
Astrid Ryf

#### EM CC Luhmühlen (GER)

25. bis 28. August  
Tamara Acklin  
Eveline Bodenmüller  
Jacopo Buss  
Sébastien Poirier  
Doris Weidmann

Live auf  
**clipmyhorse.de**

#### CSI1/4\* Münster (GER)

25. bis 28. August